

Pasing im Fokus

Josef Veith produziert Filme, um die Schönheit seines Viertels zu dokumentieren und sie im Internet allen zu zeigen

Pasing – Dass sich Josef Veith bestens mit Kameras, Videos und Filmen auskennt, merkt man schnell. Filmen, Schneiden, Vertonen und Produzieren – es gibt eigentlich nichts, was der 60-Jährige nicht kann. Eigentlich – denn eine Kleinigkeit gebe es da doch: das Licht setzen. „Das kann ich echt nicht so gut“, sagt Veith und lacht. Wenn man Josef Veith in die Augen schaut, während er vom Filmen schwärmt, sieht man schnell: Dieser Mann liebt das Filmemachen. „Schon als kleiner Junge bin ich mit meiner Super 8 Kamera durch Pasing gelaufen und habe alles aufgenommen, was mir vor die Linse kam“, erzählt Veith von seinen Anfängen.

Damals habe die Kamera 99 Mark gekostet, also nicht viel, doch die Kassetten seien unglaublich teuer gewesen: 15 Mark eine. „Und die konnte nur drei Minuten Film aufnehmen, Wahnsinn!“, wundert sich der 60-Jährige auch heute noch. Mit heutigen Kameras kann die Super 8 natürlich nicht mehr mithalten. Aber: Die Kamera läuft immer noch einwandfrei. Mehr als 30 Jahre funktionieren – das könnten heutige Technikgeräte nicht mehr, meint Veith, und er ist einer, der weiß, wovon er spricht.

Den „Bayerischen Jedermann“ hat Josef Veith mit sieben Kameras eingefangen

Denn Josef Veith hat viele Leidenschaften und Beschäftigungen – Hobby wäre das falsche Wort, um zu beschreiben, was dieser Mann alles tut und macht. Hauptberuflich betreibt der leidenschaftliche Filmer ein TV- und Video-Geschäft in Pasing. „Vor sieben Jahren habe ich den Laden hier übernommen und vertreibe hier alles rund um Fernseher und Videokameras“, erzählt der Pasinger stolz. Er bemüht sich, seinen Kunden Beratung aus erster Hand zu liefern. Er weiß nicht nur, welche Kamera gerade auf dem Markt qualitativ am hochwertigsten ist; Veith weiß natürlich auch, wie man sie bedient und das Beste aus ihr her-

ausholt. Geduldig erklärt der hochgewachsene, sympathische Mann, wie die Elektrogeräte funktionieren. Ihm mache es einfach Spaß, Menschen die technischen Geräte näher zu bringen, sagt Veith, und schafft es dabei, Alt und Jung gleichermaßen verständlich zu sein.

Studiert hat er in dieses Fachgebiet nie, sondern hat sich sein Wissen einfach über die Jahre selbst beigebracht und durch verschiedene Kurse intensiviert. Wichtige Erfahrungen hat der Filmer bei den Bavaria-Studios gemacht. „Dort habe ich bei einigen Produktionen als Kameramann gearbeitet“, erzählt Veith und fügt hinzu, dass er eigentlich nur als Kamera-Statist eingesetzt war und lediglich so tun sollte, als ob er filme. Doch er ließ seine Kamera richtig laufen und filmte die ganze Zeit mit. Die Verantwortlichen merkten schnell: der kann was. So drehte er unter anderem bei Filmen wie die „Kneipp-Familie“ mit. Das habe ihm zwar „unglaublich viel Spaß“ gemacht, aber er wollte dennoch kein hauptberuflicher Kameramann werden. „So filme ich leidenschaftlich gerne, ja, ich liebe es wirklich, aber ich produziere auch einfach gerne meine eigenen Filme“, erzählt Veith und beschreibt damit seine andere Passion: das Produzieren.

Seine jüngste Produktion ist „Der bayerische Jedermann“ – das Stück war zu Pasing 1250-Jahr-Feier vor der Kirche Maria Schutz aufgeführt worden. Mit sieben verschiedenen Kameras hat der Produzent das Stück aufgenommen, aber „der Aufwand hat sich gelohnt“, sagt der Filmer und liefert gleich den Beweis: Den Film gibt es mittlerweile auch auf DVD, und die Qualität ist erstklassig.

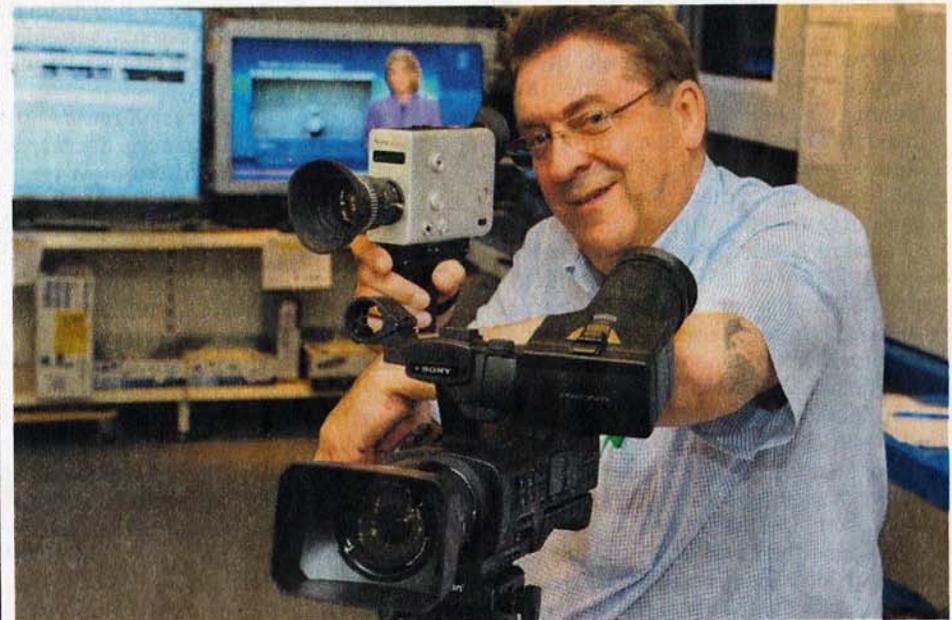
Alles, was mit Film zu tun hat, begeistert ihn und löst Neugier bei ihm aus. Den gewaltigen technischen Wandel der letzten Jahrzehnte hat Josef Veith intensiv miterlebt. Er ist froh darüber, dass es so viele technische Innovationen gibt. „Das ist auch meine Motivation beim Filmemachen, dass die Technik, mit der ich arbeite, einfach immer besser wird“, sagt Veith. Er

selber bemüht sich, damit Schritt zu halten, so modern zu arbeiten und zu denken, wie seine neuesten Kameras sind. Und weil die Technik stets neue Fortschritte macht, findet er immer etwas Neues, was seinen Wissensdurst wenigstens für kurze Zeit stillt.

Und nun hat er auch das Internet für sich entdeckt und eine ganz besondere Seite ins Leben gerufen: Pasing-TV. „Ich war erstaunt, dass die Domain noch frei war“, berichtet er von seinen ersten Schritten. Auf der Seite stellt Josef Veith Trailer seiner Produktionen online, auch den „Jedermann“. Doch in diesem Jahr wird noch ein weiteres Projekt visualisiert: „Mein liebstes Pasing“ – ein Herzenswunsch von Veith und seine spezielle Liebeserklärung an Pasing. „In dem Film werden verschiedene Pasinger zeigen, wo ihre schönsten Flecken in unserem Stadtteil liegen und was sie damit verbinden.“ Wenn es technisch

möglich ist, möchte Veith demnächst auch einen Live-Stream auf der Seite installieren, damit größere Veranstaltungen in Pasing auch live vom heimischen Computer aus angeschaut werden können.

Einen anderen Herzenswunsch hat Veith aber schon begraben: Pasing aus der Luft zu filmen. Mit einer Drohne, die eine Kamera in sich trägt, wollte er Pasing von oben zeigen, „das wären einzigartige Aufnahmen geworden“. Doch da die Drohnen noch zu unsicher in ihrer Konstruktion sind, musste Veith diesen Wunsch aufgeben. Aber durch die anderen Aufgaben ist der 60-Jährige ja auch mehr als gut beschäftigt. Seine Frau und seine Tochter teilen seine Leidenschaft nicht ganz: „Meine Tochter fand es als Kind auch alles spannend und faszinierend“, sagt Veith, „doch jetzt fotografiert sie lieber“. Bilder macht also auch sie – auch wenn sich ihre nicht bewegen. IRMA MUJANOVIC



Film ab: Bei Josef Veith dreht sich im Laden und im Privatleben alles um die Bilder, die Pasing und die Welt zeigen, wie er sie sieht.

FOTO: CATHERINA HESS